

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>2022/23</b> <small>(akademischen Jahr)</small>
<b>Studiengang:</b>	<b>Bioingenieurwesen</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>15.08.2022 - 15.01.2023</b>
<b>Land:</b>	<b>Schweden</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Lund</b>
<b>Universität:</b>	<b>Lund University</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)</b>		<b>ERASMUS+</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA:  NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Abgesehen von den Bewerbungsformalitäten an die TU Dortmund musste ich für die Lund Universität ein kleines Bewerbungsschreiben von einer Seite auf Englisch verfassen. Die Frist dafür war im April. Ein englischer Lebenslauf wurde auch verlangt. Nachdem ich von der Uni zugelassen wurde, musste ich meine Kurse wählen. Für die Kursbewerbung gab es ein gesondertes Portal, für das ich per Mail die Zugangsdaten erhalten habe. Jeder Kurs an der Uni hat in der Regel 7,5 oder 15 ECTS. Im Gegensatz zum ERASMUS Programm verlangt die Lund Universität allerdings, dass man insgesamt 30 Credits belegt und nicht 15, also vier Kurse. Man kann auch Kurse außerhalb des Engineering Bereichs wählen (Sprachkurse zum Beispiel oder Angebote anderer Fakultäten). Ich wurde für drei von vier Kursen auf die ich mich beworben habe angenommen und musste für den vierten auf meine Zweitwahl zurück greifen. Die Kurszulassung erfolgte im Mai/Juni, sodass man sich dann schon seinen Stunden- und Klausurplan zusammenstellen konnte.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Meine Finanzierung erfolgte ausschließlich über die ERASMUS Förderung.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Mit meinem Personalausweis konnte ich mich in Schweden gültig ausweisen. Ein Visum oder eine andere Aufenthaltsgenehmigung war nicht notwendig.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe ca. zwei Jahre vor Beginn des Aufenthalts einen Schwedisch Sprachkurs an der TU Dortmund belegt. Man kann allerdings auch vor Ort einen Sprachkurs belegen. Unbedingt notwendig ist es allerdings nicht, Schwedisch zu lernen, weil das allgemeine Niveau der

englischen Sprache sehr hoch ist und man überall auch problemlos auf Englisch kommunizieren kann. Die Sprache zu lernen hat dennoch viel Spaß gemacht.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin bereits zwei Wochen vor Beginn der Orientierungswochen in Lund angereist, deshalb habe ich das Angebot des organisierten Arrival Days nicht in Anspruch genommen. Dieser war am 15. August und hat mit Shuttle Bussen, die einen vom Bahnhof direkt zur Unterkunft bringen einen sehr gut organisierten Eindruck auf mich gemacht. Meine Wohnungsschlüssel konnte ich gegen Vorlage meines Personalausweises abholen. Ansonsten waren keine Formalitäten notwendig.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Mein Ansprechpartner im International Office hat mich bevor ich nach Lund gekommen bin bereits per Mail kontaktiert, sodass ich vor Ort direkt einen kompetenten Ansprechpartner hatte. Eine Mensa gibt es nicht wirklich. Nur vereinzelte Cafés die auch Sandwiches anbieten. Die sind aber recht teuer, sodass sich alle Studierenden in der Regel Essen vor kochen und eine der zahlreichen Mikrowellen am Campus benutzen um das Essen aufzuwärmen. Es gibt Gemeinschaftsräume in denen man das Essen essen kann und auch in den Cafés ist es erlaubt selbstmitgebrachtes Essen zu essen. Da der Campus über die ganze Stadt verstreut ist, gibt es auch mehrere Bibliotheken. Die Bibliothek, die ich am häufigsten benutzt habe, war nach einer kurzen Einführung gut zu nutzen. Einziges Manko ist für mich, dass es von vielen Kursbüchern nur ein oder zwei Exemplare gibt, sodass man sich für eine Open Book Klausur entweder die Lektüre selbst beschaffen muss oder gutes Timing beim Ausleihen der Bücher beweisen muss. Computerräume gibt es auch viele und die sind mit einem persönlichen Login, den man zu Beginn des Semesters erhält auch einwandfrei nutzbar.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das Semester ist in Lund in zwei Blöcke eingeteilt. In meinem Fall ein Block von Anfang September bis Ende Oktober und einer von Anfang November bis Mitte Januar. Im ersten Block hatte ich meine ersten beiden Kurse und im zweiten meine anderen beiden Kurse. Jeder Block wird von einer kurzen Klausurphase abgeschlossen. Meine Vorlesungen waren alle auf Englisch in recht hohem Niveau (sprich: die ProfessorInnen sprechen alle fließend). Mit ein zwei wissenschaftlichen Vokabeln musste ich mich hin und wieder auseinandersetzen, aber ich konnte insgesamt problemlos folgen. Die Vorlesungen wurden zumeist mit kleineren Gruppen durchgeführt (um die 30 Personen, Schulklassenatmosphäre) und wurden durch zahlreiche Kleingruppenprojekte, Labor-Übungen (für die man einen gratis Laborkittel bekommt), Präsentationen, Exkursionen, Abgaben, Computer-Übungen oder andere Hands-On Sessions bereichert, was wahrscheinlich mit der größte Unterschied zu Vorlesungen an der TU Dortmund ist. Die Prüfungen waren vom Niveau her sehr dankbar (zumindest in meinen Kursen). Während man an der TU in einer auf drei Stunden ausgelegten Klausur zwei Stunden Zeit hat um sie zu lösen, bekommt man an der LTH für dieselbe Klausur fünf Stunden Zeit. Auch die Bewertung war in der Regel sehr entgegenkommend. Es gibt zwei Klausurphasen. Eine zu Mitte des Semesters für die ersten beiden Kurse, eine Ende des Semesters für die letzten beiden Kurse. Die Klausurphase ist somit insgesamt jeweils nur zwei Wochen lang, auch das ist überraschend angenehm.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Wohnungssituation in Lund ist immer recht angespannt, deshalb empfiehlt es sich, früh mit dem Suchen anzufangen. Ich habe durch einen Kommilitonen, der im vorigen Semester in Lund

war den Tipp von KC-Housing bekommen. Das sind WG Zimmer, die durch die Fakultät für Chemie an der Uni vermietet werden. So hatte ich Ende Juni bereits eine Wohnung sicher. Die Miete lag bei 4100 SEK (~400 €) für ein 12 Quadratmeter Zimmer mit eigenem Bad, plus Gemeinschaftsküche und Dusche für sechs Bewohner, was für Lund-Verhältnisse sehr gut ist. Die Kautions lag bei zwei Monatsmieten und ich habe sie nach meinem Auszug anstandslos wieder zurück erhalten. Die Atmosphäre in unserer WG war sehr gut und fühlte sich schnell wie eine kleine internationale Familie an.

**Unterhaltungskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Schweden ist etwas teurer als Deutschland. Meine Lebenshaltungskosten lagen ca. bei 300 - 400 € im Monat exkl. Miete. Für viele Dinge gibt es allerdings Studentenrabatte, sodass man sich nur ein bisschen umschauen muss. Für viele Dinge gab es auch zahlreiche Second Hand Läden, die recht preiswert waren.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Es gibt in Lund eine Straßenbahnlinie, die ich aber nie benutzt habe, weil in der Stadt alles gut mit dem Fahrrad zu erreichen ist. Städte in der Umgebung sind gut mit dem Fernzug zu erreichen. Der Zug zwischen Lund und Malmö und Kopenhagen ist zwar oft ausgefallen, dafür fährt er aber sehr regelmäßig. Die Tickets bucht man am besten mit der Skånetrafiken App, die sehr zuverlässig arbeitet. Die Preise für die Züge sind etwas teuer, aber auch nicht unverschämter als bei Fernverkehr der Deutschen Bahn. Wenn man mit mehr als einer Person ein Ticket kauft, bekommt man außerdem einen 25% Rabatt auf den Ticketpreis. Studentenrabatt gibt es auch. Es gibt in Lund einige Stationen für Leihfahräder, aber es bietet sich insgesamt eher an, zu Beginn des Aufenthaltes einfach ein Fahrrad zu kaufen (es gibt zahlreiche Second Hand Shops oder Facebook Marketplace) und am Ende wieder zu verkaufen.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Kontakte knüpfen ging zu Beginn des Semesters sehr einfach durch die zahlreichen Einführungsveranstaltungen, die durch die Uni und die Verbindungen angeboten werden. Es gibt zudem einige WhatsApp Gruppen zu verschiedenen Themen wie Musik, Wandern, Sport oder ähnliches, sodass man in einem speziellen Interessensgebiet schnell Leute kennen lernen kann.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Kneipen in Schweden sind (aus deutscher Sicht) dramatisch überteuert. Für ein 0.3 L Bier zahlt man hier gut und gerne 6-7€. Zum Glück gibt es die Nations, also gewissermaßen Studentenverbindungen (nur nicht elitär), die ihre eigene für Bars, Clubs oder andere Events herrichten und dort auch Drinks zu einem menschenwürdigen Preis anbieten. Diese Events sind dann oft auch sehr gut besucht. Gerade in den Orientierungswochen muss man sich damit anfreunden öfter mal länger in Schlange stehen zu müssen. Supermärkte gab es in Lund genug. Es gibt einen direkt am Hauptbahnhof, zwei weitere in der Innenstadt und einen Lidl in der Nähe von meinem Wohnort. Mit dem Fahrrad war nichts weiter als 7 min entfernt.

Es gibt in Lund ein paar Museen, einen tollen botanischen Garten und als Kernsehenswürdigkeiten natürlich das Unihauptgebäude mit dem Springbrunnen und die weinbewachsene Unihauptbibliothek.

Es gibt in Lund drei Kinos, was für mich als Kino-Fan von besonderem Wert war. Vor allem das "Kino" (das ist der Name) war schön gemütlich und hatte eine gute Filmauswahl. Im Oktober fand das jährliche Lund International Filmfestival statt mit einer interessanten Auswahl internationaler Filme aller Genres. Einziges Manko der Kinos ist es, dass (von Festivalprogramm abgesehen) alle Filme mit schwedischen Untertiteln gezeigt werden, sodass Filme, zum Beispiel aus Frankreich oder Südkorea nicht gut zu besuchen sind.

Ausflüge habe ich viele in die unmittelbare Umgebung von Skåne unternommen. In Lomma ist ein schöner Strand und in Ystad gibt es sowas wie "Das schwedische Stonehenge". Generell gibt es viele nette Orte zum Wandern und Campen (wenn man keine Berge erwartet).

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe mich bevor ich nach Schweden gegangen bin nach einer Kreditkarte umgesehen, die keine Gebühren für Zahlungen in anderen Währungen nimmt. Mit der konnte ich überall zahlen. Bargeld braucht man nicht. Mit meinem Prepaid Vertrag bin ich mit Roaming in Schweden auch gut klargekommen. Wlan gab es in meiner WG schon.

Wenn man länger als ein Jahr in Schweden lebt, kann man sich auch um eine Personnummer bemühen, mit der man dann auch arbeiten gehen kann. Ansonsten geht nur schwarzarbeit oder arbeiten für Essen als Bezahlung (zum Beispiel als Volunteer in einer Nation-Bar).

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Alle nützlichen Links, Adressen und Kontakte habe ich in den ersten Tagen vor Ort bekommen. Man findet auch alles gut im Internet, wo die Seiten auch in der Regel immer auf Englisch übersetzbar sind. Ansonsten: <https://www.deepl.com/translator> (sehr nützliche Website)